



Was bewegen in Tübingen

Sie möchten sich engagieren? Hier können Sie mitgestalten und Ihre Kenntnisse und Kompetenzen weitergeben:

Oikocredit Regionalgruppe Tübingen

Wir sind

eine kleine Gruppe von gut zehn Ehrenamtlichen, die sich für Gerechtigkeit und eine zukunftsfähige Welt einsetzen. Das Mittel: eine soziale Geldanlage bei der Genossenschaft Oikocredit. Für die wichtigen Alternativen im Anlagebereich möchten wir die Menschen hier sensibilisieren.

Wir suchen

WeltFAIRbesserer jeden Alters mit offenem Geist und Lust, gemeinsam über Aktionen nachzudenken, die Oikocredit und developmentpolitische Hintergründe bekannter machen. Die Dauer des Engagements ist frei wählbar.

Wir bieten

die Mitarbeit in einer engagierten, fröhlichen Gruppe, die sich drei- bis viermal im Jahr zum Gespräch und zur Planung trifft. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von persönlicher Werbung über Standdienst bis zur Vortragsarbeit. Kostenlose Fortbildungen zu developmentpolitischen Themen, Oikocredit und Präsentationstrainings bietet die Stuttgarter Geschäftsstelle des Oikocredit Förderkreises Baden-Württemberg.

Unsere Kontaktdaten

Oikocredit Regionalgruppe Tübingen
Annette Herrgott
Mathildenstraße 11, 72072 Tübingen
Telefon 07071 367853
E-Mail aherrgott@oikocredit.de
www.oikocredit.de/tuebingen

Weitere Möglichkeiten

www.bueroaktiv-tuebingen.de/
freiwilligenboerse

Sie möchten Ihren Verein hier präsentieren?

Weitere Infos und Beratung:

BüroAktiv e.V., Telefon 07071 21315
www.bueroaktiv-tuebingen.de



Schluss mit weiterem Flächenverbrauch, rettet die Sarchhalde!

Darüber sind sich die mehr als 100 Mitglieder der Bürgerinitiative Käsenbachtal und eine große Anzahl Tübinger Bürger einig.

Die Sarchhalde bildet den südlichen Rand des mitten in Tübingen gelegenen, landschaftlich besonders schönen Käsenbachtals. Das Uniklinikum UKT möchte in diesem Bereich riesige neue Forschungsgebäude bauen, und die Stadtverwaltung den Flächennutzungsplan dafür entsprechend ändern. Die BI Käsenbachtal spricht sich ausdrücklich gegen eine Umwandlung der Sarchhalde zur Sonderbaufläche des Klinikums aus. Eine Bebauung der Sarchhalde würde mit der Zerstörung des Käsenbachtals einhergehen. Tübingen würde ein wertvolles innerstädtisches Naherholungsgebiet und eine historische Kulturlandschaft mit hohem Biotopwert unwiederbringlich verlieren.

Es stellt sich die Frage, wie es in Zeiten von Klimadiskussion und Feinstaubproblematik von Stadtverwaltung und UKT verantwortet werden kann, im Bereich der Sarchhalde wertvolle, für die Frischluftzufuhr der Innenstadt wichtige Kaltluftentstehungsflächen und Frischluftschneisen zubetonieren zu wollen? Das Käsenbachtal wurde bereits durch die Bebauung der Morgenstelle empfindlich gestört! Gutachten zur jetzigen Erweite-

rung der Morgenstelle sprechen davon, dass weitere Eingriffe in das Käsenbachtal nicht zu verantworten sind. Das Tal muss von einer weiteren großflächigen Bebauung verschont bleiben.

Außerdem kann es nicht hingenommen werden, dass es durch die Bebauung der Sarchhalde zu einer weiteren Störung besonders geschützter Tierarten kommt. So wurden beispielsweise 35 Vogelarten und viele streng geschützte Fledermausarten nachgewiesen. Eine im Juni 2017 durchgeführte Untersuchung durch Prof. Dr. Ewald Müller förderte zutage, dass zu den bisher bekannten fünf Fledermausarten in der Sarchhalde noch drei weitere Arten: Großer Abendsegler, Großes Mausohr und die Mückenfledermaus hinzukommen. Diese drei Arten sind nach Bundesrecht besonders streng geschützt. Das Große Mausohr gehört darüber hinaus sogar zu den Arten, deren Schutz europaweit von gemeinschaftlichem Interesse ist. Allein das sollte der Stadtverwaltung und dem UKT zu denken geben.

In der Diskussion sollte auch der hohe Wert des Käsenbachtals als innerstädtisches Naherholungsgebiet berücksichtigt werden. Die an den Hängen des Käsenbachtals vorhandenen Trockenmauern und Streuobstwiesen sind Zeugnisse einer historischen Kulturlandschaft

mitten in der Stadt. Diese gilt es, in Anknüpfung an den bereits im Jahr 2000 angestoßenen Agenda-21-Prozess, zu erhalten. Es wird angeregt, dass die Stadt die Gütlesbesitzer vor Ort bei der Pflege und Instandhaltung der Streuobstbestände und Trockenmauern aktiv unterstützt. Die BI Käsenbachtal fordert den uneingeschränkten Erhalt des gesamten Käsenbachtals in seinem naturnahen Jetzt-Zustand mit einer vielfältigen kleinstrukturierten Nutzung.

Für die in der Sarchhalde geplanten Forschungsgebäude sollte daher nach ökologisch weniger sensiblen Arealen gesucht werden. Angesichts der heutigen technischen Möglichkeiten zur Kommunikation erscheint eine enge räumliche Nähe zu den jetzigen Gebäuden des Klinikums nicht zwingend erforderlich. Auch sollte nach Alternativen gesucht werden, für die überhaupt keine neuen Flächen verbraucht werden müssen.

Text und Foto: BI Käsenbachtal

Bürgerinitiative Käsenbachtal

Wer sich für die Arbeit der BI Käsenbachtal interessiert, ist gerne eingeladen mitzumachen. Infos über Treffen, Termine und Aktionen der BI sind auf der Homepage www.sarchhalde.de zu finden. Wichtig ist der BI Käsenbachtal darauf hinzuweisen, dass jeder gegen die Neuauflage des Flächennutzungsplanes, in dem die Sarchhalde künftig als Sonderbaufläche des UKT ausgewiesen werden soll, Stellungnahmen und Einsprüche bei der Stadtverwaltung Tübingen oder beim Nachbarschaftsverband Reutlingen-Tübingen einreichen kann.

Aber Achtung: Frist 10. Juli 2017. Auch hierzu findet man Hinweise auf unserer Homepage www.sarchhalde.de



Die BI ... und im Hintergrund drohen die Hochhäuser